

+ Arbeitsgruppe „Modellschule“

Unsere Kinder: Knospen von heute und Blüten von morgen

Um sich in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts behaupten und langfristig überleben zu können, braucht es einen Kulturwandel in Familien und Schulen mit neuen Rollenbildern und neuen gehirngerechten Lernstrategien,

„Das Gehirn entwickelt sich so, wie und wofür es mit Begeisterung benutzt wird.

Das ist der Grund, warum wir bei all dem, was wir mit Begeisterung machen, auch so schnell immer besser werden. Jeder kleine Sturm der Begeisterung führt gewissermaßen dazu, dass im Hirn ein selbsterzeugtes Doping abläuft. So werden all jene Stoffe produziert, die für alle Wachstums- und Umbauprozesse von neuronalen Netzwerken gebraucht werden. Deshalb ist es entscheidend, sich als Heranwachsender oder Erwachsener diese Begeisterung zu bewahren.“(G.Hüther, Begeisterung ist Doping für das Gehirn)

Wenn die Begeisterung geweckt ist, macht Lernen Spaß und die Schule kann ein Ort werden, wo Jugendliche sich gerne einbringen und glücklich sind. (dazu Spitzer, Gehirnforscher in Stuttgart „Lernen ist Glück“)

Gehirnforscher machen es immer wieder deutlich, dass Fachwissen allein nicht genügt. Es ist wichtig, dass die Schüler zusätzlich zum Fachwissen in einem neuen Fach unterrichtet werden, in dem Begeisterung, Weisheit und Intuition geweckt werden. Dazu müssen die verborgenen Fähigkeiten und Talente entdeckt und entfaltet werden. Es ist wichtig daran zu glauben, dass jedes Kind und jeder Mensch eine Begabung hat. Für unsere Zukunft und den geforderten Kulturwandel und Paradigmawechsel ist es wesentlich, dass jeder Mensch diese Begabung lebt und diese spezielle Fähigkeit im Alltag umsetzt. Dann leben alle die persönliche Bestleistung und haben Freude in Schule und Ausbildung zu sein.

Eltern, Lehrer und Kinder sollten lernen, wie sie sich gegenseitig motivieren können ihre Begeisterung und ihre Talente zu leben und gemeinsam Familien und Schulen gestalten, in denen alle gerne leben und lernen.

Nur wenn die Eltern und Lehrer sich selbst wieder für ihr Tun begeistern können, werden sie es den Kindern vermitteln können. Die Spiegelneuronen sorgen dafür, dass die Begeisterung der Eltern und Lehrer auf die Kinder übergeht. (Joachim Bauer, Gehirnforscher in Freiburg)

Wir brauchen nicht große Strukturveränderungen in Schulen. Wir brauchen 3 wichtige Umsetzungen, mit denen sofort begonnen werden kann:

1. Ein neues Schulfach, in dem Begeisterung und Talente freigelegt werden und Selbst und Sozialkompetenz gelehrt wird.
2. Schulung für Lehrer, sodass sie sich wieder für ihr Fachgebiet begeistern
3. Nachmittagsbetreuung für alle Schuler, die nach Gehalt der Eltern gestappelt ist. Das dänische Modell könnte dazu übernommen werden.

+ Applied Research – Anwendung dieser Forderungen in die Praxis Durchgeführte Projekte und Ergebnisse vom Institut Kutschera

Der geforderte Kulturwandel oder Paradigmawechsel kann nur dann passieren, wenn Begeisterung für das Fachwissen geweckt wird und dieses mit Weisheit und Intuition angewendet wird. Dazu ist es notwendig, dass die versteckten Fähigkeiten und Talente freigelegt und mit dem Fachwissen verbunden werden. Dann gibt es die Freude an der persönlichen Bestleistung, die Türen in neue Dimensionen für Denken und Handeln öffnet.

Das Institut Kutschera hat dazu Projekte in verschiedenen Unternehmen und Organisationen durchgeführt, die in ihrer Anwendung und ihren Ergebnissen, diesen Kulturwandel bei Führungskräften und Mitarbeitern aufzeigen.
Zur Zeit werden die Ergebnisse in einer Langzeitstudie zusammengefasst.

Langzeitstudie vom Institut Kutschera in Zusammenarbeit mit der TAK (Talenteakademie)

Forschungsprojekte und Ergebnisse von Schulklassen mit Stefan Kutschera absprechen, er macht eine wissenschaftliche Langzeitstudie mit Daten, die über 15 Jahre lang in Schulen erhoben wurden.

Die geforderten Ziele waren alle ähnlich: Verbesserung der psychosozialen Gesundheit durch Stärkung von Selbst- und Sozialkompetenz, sodass Selbstbewusstsein, Konflikt- und Teamfähigkeit, Konzentration, Motivation und Freude am Lernen erreicht werden können. Anders ausgedrückt: es musste ein Sinneswandel erfolgen der Begeisterung für die geforderten Schulleistungen erreichen konnte und Prävention für Süchte und Krankheiten ermöglicht.

Alle Projekte wurden mit den gleichen Schulungen, den gleichen Fragebogen durchgeführt und die Trainer hatten die gleiche 5 bis 7 jährige Ausbildung. Die erhobenen Daten werden nach verschiedenen Gesichtspunkten zusammengefasst und ausgewertet.

Durchgeführte Schulprojekte

Über 100 Schulklassen in Österreich, Deutschland und der Schweiz

Letztes Schul- und Kindergartenprojekt in Kapfenberg, mit Zielen erhobenen Daten und Bericht.

Projekt „Gesunde Schule“.

Eine Zusammenarbeit der Ministerien für Gesundheit und für Bildung. Gundl hatte die Leitung für psychosoziale Gesundheit über. Dazu gibt es einen Entbericht von Prof. Dr. Dürr, Boltzmann Instiut Wien.

Pilotprojekt des Landes OÖ, im Rahmen vom „innovatives OÖ“

Das Programm von Kutschera Resonanz wurde in allen Schultypen druchgeführt und für alle Schultypen und alle Schulklassen Lehrbücher für Schüler und Lehrer erstellt.

Ziel war..... (genau benennen) Dazu gibt es eine Theoriebuch der Resonanzmethode und zwei veröffentlichte Artikel „Famlien.....“ und „ist Selbst- und Sozialkompetenz lehr- und lernbar“.

Fonds Gesundes Österreich

Ziel genau benennen.....In schwierigen Schulklassen sollte Selbstbewusstsein, Konflikt und Teamfähigkeit geschult werden, damit Begeisterung für Lernen und Miteinander wieder möglich ist. In Stresssituationen gesund zu bleiben und psychosoziale Gesundheit zu fördern.

Artikel und Dipl Arbeiten zu verschiedenen Schulthemen
Bitte hier wieder iris einfügen danke

+ Ziel weiterer Projekte

- + Sicherstellung, dass nur die besten Programme für unsere Kinder und Jugendlichen eingeführt werden.
- + Weitere großangelegte Projekte, die untersuchen sollen, wie Selbst- und Sozialkompetenz und neue Lernstrategien unterrichtet werden können. Dazu sollen Lehrbücher für SchülerInnen und LehrerInnen erstellt werden.
- + Schulungen für Lehrer, um deren Begeisterung für ihre Fächer zu wecken, um diese den Kindern weiter geben zu können. Dadurch kommt Klarheit in den Unterricht, die den Kindern hilft eine innere Klarheit für sich zu finden
- + Schulungen für Eltern, sodass sie ihr Kinder klar führen können und gemeinsam mit den Kindern ein zuhause gestalten, in das jeder gerne kommt und in dem jeder gerne lebt
- + Ziel ist ein großangelegte Grundlagenforschung, bevor ein neues Schulfach „Selbst- und Sozialkompetenz o.ä“ ein fester Bestandteil der Schulen wird.
- + Weiteres Ziel ist ein Vergleich mit ähnlichen Projekten und deren Ergebnisse.

Teilnehmer der Arbeitsgruppe

Gundl ist einmal pro Monat dabei und steht für Telefonate zur Verfügung

Stefanie Erker, als Bereichsleiter ist beim monatlichen Treffen dabei und steht auch für Telefonate zur Verfügung

Stefan Kutschera schreibt zu diesem Thema einen Artikel über eine Langzeitstudie aller vorhandenen Daten und ist bei den monatlichen Treffen zumindest über Telefon dabei

Netzwerkpartner: Jürgen Stefens, Mag. Lydia Meidlinger, Mag. Claudia Glawar, Klaudia Aunitz, Christina Thaya